

PAPUA NEUGUINEA

IN DIESER
AUSGABE:

**SCHWITZEN
FÜR STAATLI-
CHE QUALIFI-
ZIERUNG** 2

**FREIE, FAIRE
UND SICHERE
WAHLEN** 3

**DER ERSTE
LAIENMÄRTY-
RER AUS PA-
PUA NEUGUI-
NEA** 4

**DIE PGS VICE
PROVINCE
WIRD 1-JÄHRIG** 5

**KURZVORSTEL-
LUNG DBTI** 6

**ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKT**

Liebe Leserinnen und liebe Leser der neunundzwanzigsten Ausgabe des Rundbriefes.

In Europa beginnen bald die großen Sommerferien. Vielleicht findet dieser Rundbrief nach Platz im Reisegepäck und er kann in aller Ruhe gelesen werden.

Das Don Bosco Technological Institute bot seine Werkstätten dem nationalen Elektrizitätswerk für Schulungszwecke an. 17 Auszubildende und Fachkräfte belegten einen zweiwöchigen Maschinenbearbeitungskurs in DBTI.

Das Land steht im Wahlfeber. Ende Juli wird das neue Parlament sowie deren Ministerpräsidenten verkündet. Wie dies abläuft will ich ein wenig berichten.

Am 7. Juli feierte Papua Neuguinea den Gedenktag ihres ersten Laien Märtyrers.

In einem weiteren Bericht lesen Sie, lest ihr über den ersten Geburtstag der vor einem Jahr errichteten PGS Vice Province.

Den Schlusspunkt bildet die Exerzitien Woche. Unser neuer Provinzial Fr. Alfred Maravilla begleitete uns durch die Tage und hat uns Mitbrüder der PGS Vice Province auf viele Weise gestärkt.

Möge der Rundbrief eine abwechslungsreich Urlaubslektüre sein. Allen wünsche ich stärkende, unfallfreie Sommerferientage.



Auszubildender von PNG Power an einer Drehmaschine in DBTI.



Drei Teilnehmer der jährlich stattfindenden Exerzitien. Von Links Fr. Heraldo Bosquez (Südamerika), Fr. Dominic Kachira (Indien), Fr. Eduardo Revilla (Spanien).

THEMEN IN DIE-
SER AUSGABE:

- DBTI stellt Mechanik Werkstatt PNG Power Ltd. zur Verfügung
- Die Bevölkerung in PNG im Wahlfeber
- Biographie des seligen Peter To Rot
- Erste Geburtstagsfeier der PGS Vice Province
- Don Boscos Eifer für die Mission



„Männer mit Feuer“. Mitbrüderausflug am ersten Geburtstag der PGS Vice-Province. Von Links Br. Peter Van (Vunabosco), Fr. Shoji Mathew (DB Araimiri), Fr. Louie Castaneda (DBTI), Fr. Albert Swer (DB Kumgi).



Neunte nationale Wahlen in Papua Neuguinea.

SCHWITZEN FÜR STAATLICHE ANERKENNUNG

Zu Beginn des Schuljahres klopften Vertreter der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft PNG Power Ltd. bei

Ihr Auftreten ist eindrucklich und zugleich ein gutes Beispiel für unsere Studenten/innen. Alle tragen die Ar-

ermöglicht haben – allen voran die Europäische Union. Am letzten Kurstag gibt es ein gemeinsames Mittagessen für die Trainees, die Ausbilder Mr. Samson und Mr. Francis sowie für den Abteilungsleiter Mr. Andrew. Nicht nur tiefe Dankbarkeit kommt gegenseitig zum Ausdruck. Auch bahnen sich Möglichkeiten an, dass solche Praktika von PNG Power Trainees regelmäßig bei DBTI stattfinden können. Andererseits bietet PNG Power Hand, unseren Studenten/innen Betriebspraktika sowie das vierjährige Ausbildungsprogramm anzubieten, das letztendlich in ein Anstellungsverhältnis mündet.

“Die Ausbildung, die ich bei DBTI machen kann, ist genau das, was ich für meine aktuelle Arbeit benötige.“ Sagt Ms. Doreen Nelson. Sie ist eine Auszubildende im zweiten von vier Ausbildungsjahren bei PNG Power Ltd. Ehemaliger Student des Don Bosco Technical Institute Gabutu Ashley Elivap ist ebenfalls im zweiten Ausbildungsjahr. Er sagt: „Ein gutes Maschinenpraktikum hilft uns enorm für unsere tägliche Arbeit im Wasserkraftwerk.“

DBTI an die Tür. Der Leiter der Ausbildung Mr. Samson Kantha war auf der Suche nach einem geeigneten Trainingsort für seine Mechaniker Lehrlinge. Verwundert fragten wir von DBTI, ob eine so große Firma mit über 2000 Angestellten keine Ausbildungswerkstatt für Mechaniker Lehrlinge habe. Mr. Samsons Antwort war ehrlich: „Ja, wir haben eine Mechanik Werkstatt, aber die Maschinen sind veraltet und in schlechtem Zustand – teils nicht mehr funktionstüchtig.“ So vereinbarten wir einen Termin für ein zweiwöchiges Praktikum bei DBTI.

Vom 13. bis 23. Juni kommen 17 Trainees von PNG Power Ltd. in die Mechanik Werkstatt bei DBTI. Darunter sind sieben Auszubildende, mit einer Frau Ms. Doreen Nelson. Sie sind im zweiten von vier Ausbildungsjahren bei PNG Power Ltd. und bereiten sich auf die Staatliche Handwerkerprüfung „Trade Test Level 1“ vor. Die 17 Trainees kommen aus den drei großen Wasserkraftwerken in Port Moresby, dem Hochland und von East New Britain.

beitsuniform, Schutzschuhe und Schutzbrille. Ihr Interesse und Arbeitseinsatz ist enorm. Insgesamt dauert dieser Wiederholungskurs acht Wochen, wobei nur zwei Wochen Praktikum an den Maschinen vorgesehen sind.

Die Trainees von PNG Power sind hoch erfreut, dass jeder eine Drehbank für sich nutzen kann. Bei den Fräsmaschinen haben sie sich in Gruppen einzuteilen. Insgesamt zeigt sich, dass die Maschinen und Werkzeuge, die wir bei DBTI in der Mechanik Werkstatt haben, ausreicht, um einen der größten Arbeitgeber im Land zufriedenstellen zu können. Dies erfüllt uns schon ein wenig mit Genugtuung einerseits und andererseits mit tiefer Dankbarkeit gegenüber den vielen Spendern, die diese Ausstattung erst



Ms. Doreen Nelson, Auszubildende von PNG Power Ltd. wird von ihrem Instruktor Mr. Francis Oa bei der Arbeit an der Drehbank unterwiesen.



Auszubildender von PNG Power Mr. Ashley Elivap lernt ein Dreibackenfutter auszuwechseln.

PNG Power Fakten:

Etwa 90% der Bevölkerung von PNG leben in ländlicher Gegend. Weniger als 4% haben einen Stromanschluss. PNG Power Ltd. hat rund 116 242 Kunden, darin eingeschlossen 85 611 Kunden die den Strom mit Pre-paid Cards bezahlen. PNG Power Ltd. zählt 2 050 Angestellte. 70% der Energie wird aus Wasserkraft gefördert. 14% aus Erdöl und 16% aus unabhängiger Energieversorgung.

Quelle: PNG Power Info-Booklet 2016

FREIE, FAIRE UND SICHERE WAHLEN

Zum neunten Mal finden seit der Unabhängigkeit des Staates Papua Neuguinea (16.09.1975) nationale Wahlen statt. 111 Sitze im Parlament haben besetzt zu

nea ist – sind teilweise mehrere Tage Fußmarsch nötig, um ein Wahllokal erreichen zu können oder aber hohe Kosten für den Transport fallen an. Bis Ende April die-



New Ireland Governor Sir Julius Chan und Lady Stella Chan geben ihre Stimmzettel in Himau Village in der New Ireland Provinz ab.

werden – 22 Sitze für die Vertretung der Provinzen sowie 89 „offene“ Sitze. Auf jeden Sitz bewerben sich gut 30 Kandidaten. Darunter befinden sich amtierende Parlamentsmitglieder sowie neue Kandidaten. Wählen können alle Staatsbürger, die das 18. Altersjahr erreicht haben. Da bis heute keine zentrale Stammdatenerfassung der Bevölkerung vorliegt, muss jede/r, der wählen möchte, sich in seiner Provinz in eine Stimmliste eintragen. Für die ländliche Bevölkerung – die die Mehrheit in Papua Neuguinea

ses Jahres konnte man sich in die Stimmlisten eintragen. Die Wahlkampagne dauerte acht Wochen. Vom 24. Juni bis zum 8. Juli konnte abgestimmt werden. Dies bedeutete, dass der Bürger zu einem Stimmlokal in seiner Heimatprovinz gehen musste – meist war das „Stimmlokal“ unter einem großen Baum – und hoffte, dass sein Name in der Stimmliste wiedergefunden oder dass er nicht bereits jemand anderem vergeben wurde. 14 Tage Zeit zum Auszählen wurde eingeräumt. Dies bedeutet, dass



Am 8. Juli begann das Stimmenausräumen in Port Moresby. In zwei Wochen werden die Resultate erwartet.

Ende Juli die Bekanntgabe des neuen Parlaments stattfinden wird. Ministerpräsident wird automatisch der Vorsitzende der Partei, die insgesamt am meisten Stimmen erhalten hat.

In Port Moresby wurde der 27. Juni als Stimmabgabe Tag festgesetzt. An diesem Tag wurden alle Arbeitnehmer freigestellt und auch die Schulen blieben geschlossen. Jedoch an diesem Tag waren nur wenige Stimmlöcher auf dem Posten. Hauptgrund wurde angegeben, dass die Helfer/innen ihren Lohn von der Wahlvorbereitungskommission nicht erhalten hatten. An einigen Orten fehlten Stimmzettel; teils wurden die Stimmlisten



als ungültig erklärt. Somit wurde das Abstimmprozedere kurzum abgesagt. Im zweiten Anlauf am darauffolgenden Freitag konnten die Wahlen durchgeführt werden. Für den Arbeitgeber war dies weniger gefreut, musste er nochmals einen Tag den Angestellten frei geben. In dem Wahlprozedere gab es viele Ungereimtheiten, die den Vorsitzenden der katholischen Bischofskonferenz von PNG und den Solomon Islands Bischof Rochus Josef Tatamai, MSC veranlasst hatte, eine Stellungnahme an die Medien zu schreiben. Folgende Punkte listete er dabei auf:

Zahlreiche, wenn nicht fast alle Namen der Stimmberechtigten sind nicht auf den Stimmlisten wiederzufinden.

Geplant war, die Stimmliste von den letzten nationalen Wahlen 2012 zu aktualisieren. Dies geschah trotz hohem Budget nicht.

Finanzielle und logistische Probleme. Kein Alternativplan für eventuelle Ungereimtheiten bei der Wahl wurde erstellt.

Immense hohe Anzahl gefälschter Wahlzettel. Bischof Rochus stellt die Frage, ob das Drucken der Wahlzettel im Ausland nicht ein „Ausverkauf“ des Nationalstolzes sei.

Die Inkonsistenz bei der Lieferung der Wahlzettel. 10 Millionen Wahlzettel wurden gedruckt. Wahlberechtigte waren

jedoch nur vier Millionen. Dennoch fehlten an manchen Wahllokalen die Wahlzettel.

Das unregelmäßige und unprofessionelle Verhalten der Wahlbeamten. Die Wahlkommission ist im Wesentlichen ein durch die Verfassung eingerichtetes Amt, um sicherzustellen, dass jede Wahl alle fünf Jahre stets fair, frei und sicher durchgeführt werden kann. Dies wurde nicht erfüllt.

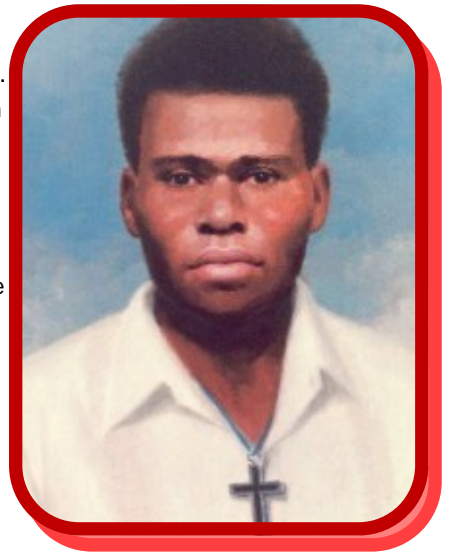
Hoffen wir, dass die Wahl der 111 Parlamentsmitglieder vom Volk akzeptiert und mitgetragen wird sowie dass die Wahlversprechen eingehalten werden.

DER ERSTE LAIENMÄRTYRER AUS PAPUA NEUGUINEA

Peter To Rot wurde 1912 in Rakunai auf der Insel East New Britain geboren. Peter war eines der sechs Kinder der Eltern Angelo To Puia, er war der Clan Chef des Dorfes und seiner Mutter Maria la Tumul. Seine Eltern erhielten die Erwachsenentaufe und waren unter den ersten Katholiken im Land. Schon früh zeigte Peter großes Interesse am Glauben. Deshalb wurde er zum Katechet ausgebildet. Mit 18 Jahren wurde er zur St. Pauls Missionsschule gesandt. Innerhalb von drei Jahren wurde er zum Katechet ausgebildet und war einer der jüngsten im Land. Peter arbeitete mit den Menschen in Rakunai. Er war bekannt als exzellenter Lehrer. Er trug stets eine Bibel mit sich. 1936 heiratete er Paula la Varpit, eine Katholikin vom Nachbardorf. Sie gebär ihm drei Kinder. Aber nur die Tochter Rufina überlebte die Kindheit. Der zweite Weltkrieg veränderte das Leben der Menschen in Papua Neuguinea bleibend. Japanische Streitkräfte besetzten den Inselstaat und alle Missionare wurden ins Gefängnis geworfen. Somit war Peter der einzig verbleibende geistliche Führer der Katholiken in seinem Gebiet. Peter bot Gebete, Instruktionen, die Eucharistie und Taufe für seine Leute an und half den Armen. Er baute eine Kirche aus Holzstämmen – das einzig zur Verfügung stehende Material – für die Katholiken.

Wenn die Menschen in Angst ausbrachen, erinnerte er sie daran, dass Gott mit ihnen sei. 1942 verboten die Japaner alle christlichen Feiern und religiösen Zusammenkünfte, selbst in den Privathäusern. Sie zwangen die Clanchefs mit ihnen zusammenzuarbeiten und versuchten sie in die vorchristliche Lebensform zurückzusetzen, einschließlich der Erlaubnis, mehrere Frauen zu haben. Peters älterer Bruder unterstützte dies. Er nicht, und als er seinen Protest kundtat und bekannt wurde, dass er katholische Gebete und Taufen in einer Höhle abhielt, sahen die Japaner in ihm eine Gefahr. Im Jahre 1945 wurde Peter inhaftiert und zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Aber die japanischen Führer hatten kein Interesse, Peter in die Freiheit zu entlassen, weil seine katechetische Arbeit und der Rückhalt in der Dorfgemeinschaft so stark waren, dass dies eine Gefahr darstellte. Als ihn seine Frau einst besuchen kam, erzählte er ihr, dass ein japanischer Doktor gerufen wurde, um ihm Medizin zu geben, obwohl er kerngesund sei. Er vermutete, dass sie ihn umbringen wollen. Peter sagte zu seiner Familie, dass er für die Kirche sterben werde. Peter betete, als Männer zu ihm kamen. Laut Zeugenaussagen

wurde ihm zu Trinken und eine Spritze gegeben. Dabei wurde sein Mund zugestopft. Am darauffolgenden Morgen zeigte sich die japanische Autorität überrascht, als sie Peter To Rot tot auffanden. Jedoch Spuren an seinem Körper und weitere Hinweise machten deutlich, dass er auf unnatürliche Weise verstorben ist. Er erhielt ein Begräbnis eines Clanchefs im katholischen Friedhof, jedoch wurde die Feier aus Angst vor den Japanern im Stillen abgehalten. Vom Tag seines Begräbnisses an wurde er als Märtyrer für den katholischen Glauben angesehen. Am 17. Januar 1995 besuchte der Heilige Papst Johannes Paul II Papua Neuguinea um die Seligsprechungsfeier für Peter To Rot vorzunehmen. Sein Gedenktag wird am 7. Juli begangen. Dieser Gedenktag wird in Papua Neuguinea groß gefeiert. In seinem Heimatdorf Rakunai ist eine Gedenkkirche errichtet



Seliger Peter To Rot—Erster Laien Märtyrer aus Papua Neuguinea.

worden. Dort werden seine sterblichen Überreste aufbewahrt. Die Höhle, wo er im Geheimen getauft hatte, liegt nicht weit von der Gedenkkirche entfernt. Sie kann besichtigt werden. In DBTI hatten wir eine große Messfeier zu Ehren des seligen Peter To Rot. Dabei haben Studenten/innen aus East New Britain in traditioneller Kleidung Tänze und Gesänge aufgeführt.



Gedenkkirche in Rakunai, dem Heimatort des seligen Peter To Rot.

DIE PGS VICE PROVINCE WIRD 1-JÄHRIG

Bereits zählt die PGS Vice Province ein Jahr (9. Juli). Zu diesem speziellen Anlass kommen 31 von 33 Mitbrü-

der, die in Papua Neuguinea und den Solomon Islands tätig sind. Dazu kommen die 10 Aspiranten aus dem Bildungshaus in Bomana, die für die Durchführung des Tages verantwortlich sind. Beim gemeinsamen Frühstück nehmen wir freudig das eigens für die Geburtstagsfeier bedruckte T-Shirt „Men on Fire“ (Männer mit Feuer) in Empfang. Gut gestimmt machen wir uns mit Bussen auf den Weg nach 16 Mile—ein paar Kilometer außerhalb von Port Moresby. Bei den Franziskanern dürfen wir einen Rasen-



Fröhliches Volleyballspiel unter Mitbrüdern.

platz nutzen, der direkt an einen herrlichen Fluss angrenzt. Große Bäume spenden Schatten, so dass es

uns nicht zu heiß wird. In vier Gruppen aufgeteilt spielen wir Fuß- und Volleyball. Nach einer Stärkung stehen Kartenspiele, Pfeilwerfen und „Vier Gewinnt“ auf dem Programm. So können alle mitspielen—auch Fr. Edu mit bald 82 Jahren. Einige nehmen ein erfrischendes Bad im ruhig dahinfließenden Fluss. Das Mittagessen wird vom Provinzialat gebracht. Das gemeinsame Picknicken tut uns ganz gut. Nach dem Essen spiele ich etwas Akkordeon. Teils singt Fr. Clifford mit. Kurz darauf machen wir uns zum Ausbil-

dungshaus in Bomana auf den Weg, das nur wenige Kilometer entfernt liegt. Dort erhalten wir einen Kaffee und ein Eis. Am Abend feiern wir Dankesgottesdienst in der Kapelle des Schreins bei DBTI. Die Messformulare werden von unserem Provinzpatron dem seligen Philipp Rinaldi genommen. Unser Provinzial Fr. Alfred Maravilla steht vor. Er, Fr. Ariel Macatangay und Fr. Roger Miranda feiern dieses Jahr 25 Jahre Priesterweihe. Weitere Jubilare sind Fr. Angelo Fazzini mit 50 Jahren Ordensprofess sowie Fr. Valeriano Barbe-

ro mit 50 Jahren Priesterweihe. Er ist derzeit in Italien zu einem Arztuntersuchung. Die Aspiranten bilden einen hervorragenden Chor. In der bewegenden Predigt betont Fr. Alfred, dass wenn wir im Glauben tief verwurzelt sind, wir über den Tellerrand hinausgehen können. Im Anschluss an die

würdige Eucharistiefeier erhalten die Jubilare eine Urkunde, die die Unterschrift von Papst Franziskus trägt.

Im Provinzials Haus segnet Fr. Alfred die neue Bibliothek. Hier sollen die salesianischen Schriften zugänglich sein. Auf der Dachterrasse geht es über zum gemütlichen Feiern. Ein reichhaltiges Buffet wird uns angeboten. Jede der neun Gemeinschaften bieten etwas dar: Gesang, Musik, Bilderpräsentation, Spiel und Tanz. Den Jubilaren überreichen die Aspiranten Blumensträuße. Ihre Dankesreden sind berührend. In der guten Nacht Ansprache betont Fr. Angelo,



Gemütliche UNO-Spiellrunde—Jung und Alt vereint.

dass wir die Familienbande pflegen sollen. Dies gewähre Wachstum und Nachwuchs. Wünschen wir dies der noch jungen PGS Vice Province von Herzen.



Die gesamte Mannschaft der PGS Vice Province, inklusive 10 Aspiranten.



Feier auf dem Dach des Provinzialats. Jubilare in erster Reihe v. Rechts.

SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
Don Bosco Technological Institute
P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD
Papua New Guinea
Telefon: +675/323 58 30
Fax: +675/323 58 31
E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI wurde 2016 ins Register des *Department of Higher Education, Research, Science and Technology* (DHERST) eingetragen. DBTI bietet Diplom- und Bachelor Degree Lehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Instrumentation, Elektrotechnik, Mechanik, Schweißen und Automobiltechnik an. Fürs Ausbildungsjahr 2017 haben sich 930 Studenten/innen eingeschrieben

Homepage: www.dbti.ac.pg

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25,
50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

*Ein herzliches Dankeschön schon jetzt
im Namen der Kinder und Jugendlichen
aus PNG und den Solomon Islands.*

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von
Reto Wanner“ Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don
Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit,
6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002
8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:

Spendenvermerk: Papua Neuguinea und Solomon Islands

Konto Daten: Raika Landesbank
Tirol AG, Adamsgasse 1-7,
Postfach 543, 6021 Innsbruck;
IBAN: AT 66 3600 0000 0002
4000,
BIC: RZTIAT22



Weitere Bilder auf der Dropbox:

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxi1hh/EfxFZJ_FwY

SCHLUSSPUNKT

„Entflammt mit Don Boscos missionarischem Eifer.“

Unter diesem Thema standen die diesjährigen salesianischen Exerzitien in der PGS Vice Province. Unser Provinzial Fr. Alfred Maravilla nahm gleich selbst das Zepter in die Hand und leitete uns durch die Woche. Dabei wandte er die Methode „Lectio Divina“ (Bibelteilen) an. Personen—Verkünder der Frohbotschaft aus dem Lukas Evangelium wie die selige Jungfrau Maria, Johannes der Täufer, Maria und Martha, Petrus, Zachäus und die Emmaus Jünger begleiteten uns—pro Tag eine Person. Ganz bereichernd war der tägliche Austausch in Kleingruppen am Nachmittag.

Dort konnten wir unsere Gefühle, unsere Hoffnungen und Ängste zum Ausdruck bringen. Enorm hilfreich dabei war die Stille, die wir aufrecht zu erhalten versuchten. Täglich verweilten wir eine Stunde in der Kapelle, um in uns hineinhören zu können, das Wort Gottes arbeiten zu lassen und dadurch spüren, was Er uns sagen möchte. Dieses intensive Hinhören hat die Zeiger der Uhr justiert, gereinigt und neue auf Jesus Christus ausgerichtet.

Momente der Stille, des in sich hineinhören zu können wünsche ich Ihnen, wünsche ich euch von ganzem Herzen auch. Mögen die Sommerferien auch dazu Raum geben. Herzlichst.

Reto Wanner



Salesianische Mitbrüder der PGS Vice Province während den Exerzitien.